

NUZ 8.2.21 Knapp 100 Platzverweise bei Auftritt von Bodo Schiffmann

Versammlung Hunderte Menschen versammeln sich zur Corona-Demo auf dem Rathausplatz in Weißenhorn. Gekommen ist der bekannte Querdenker – und viel Polizei

VON MICHAEL KROHA

Weißenhorn Hunderte Menschen haben am Freitagabend in Weißenhorn an einer Kundgebung der Gruppe „Klardenken Schwaben“ gegen die Corona-Maßnahmen teilgenommen. Zu den Rednern gehörte unter anderem Bodo Schiffmann. Er gilt als einer der bekanntesten Köpfe der „Querdenken“-Bewegung. Die Polizei spricht am Abend von einem „ruhigen“ Verlauf der Demonstration, musste nach eigenen Angaben aber knapp 100 Platzverweise aussprechen. Auch mehrere unrechtmäßige Atteste seien festgestellt worden.

Der abgesperrte Weißenhorner Rathausplatz war trotz leichtem Regen gut gefüllt. Die Polizei war mit stark ausgerüsteten Einsatzkommandos vor Ort und hatte zuvor den

für die Veranstaltung abgesperrten Bereich vergrößert, damit auch bei einer höheren Teilnehmerzahl von etwa 600 Personen die Mindestab-



Bodo Schiffmann bei einer Demonstration. Am Freitagabend sprach er vor mehreren Hundert Teilnehmern in Weißenhorn. Foto: Bütther, dpa (Symbolfoto)

stände eingehalten werden könnten. Der Grund dafür dürfte wohl der Auftritt Schiffmanns gewesen sein.

Der HNO-Arzt aus Sinsheim rief die anwesenden Polizeibeamten in seiner Rede dazu auf, den „möglichen Straftatbestand der vorsätzlichen Tötung“ in den Pflegeheimen nicht länger hinzunehmen. Jeder Arzt, der eine Impfspritze in die Hand nehme, würde zudem „grob fahrlässig“ handeln. Nicht nur dafür erhielt er reichlich Applaus von den Anwesenden.

Schiffmann gab zudem Tipps, wie sich Demo-Teilnehmer verhalten sollen, wenn die Polizei eine Kundgebung – wie zum Beispiel im August in Berlin – räumen wolle. Man solle nicht stehen bleiben, sondern sich hinsetzen und beten. Die Impfung gegen das Coronavirus nennt er ein „Götzenbild“. Diejeni-

gen, die dieses Götzenbild anbeteten, würden laut Schiffmann damit „zugrunde gehen und sterben“. Er und alle, die sich seiner Bewegung anschließen, aber seien „Engel“. Das, was aktuell passiere, sei wie 1933, so Schiffmann.

Während der Kundgebung, bei der auch Wolfgang Greulich und Daniel Langhans von der vom Verfassungsschutz beobachteten Ulmer Querdenken-Gruppierung sich am Mikrofon äußerten, wurde von der Versammlungsleiterin Carina Gehring mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Teilnehmer an die Abstandsregeln und die Maskenpflicht zu halten hätten.

Zwar konnte die Polizei am Wochenende die genauen Hintergründe nicht erläutern, jedoch seien im Zusammenhang mit der Versammlung insgesamt 92 Platzverweise ausge-

sprochen worden. Die Polizei stellte nach eigenen Angaben zudem zehn Personen fest, die ein unrechtmäßiges Attest vorgewiesen hätten. Jetzt werde wegen des Verdachts der Urkundenfälschung ermittelt.

Auch gegen Bodo Schiffmann laufen aktuell Ermittlungen seitens der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen mutmaßlich falscher Atteste. Wie der SWR unter Berufung auf Ermittler berichtet, soll Schiffmann Atteste ausgestellt haben, die den Empfängern bestätigten, dass sie aus medizinischen Gründen keine Schutzmasken tragen könnten. Diese Personen wohnten zum Teil mehrere Hundert Kilometer entfernt. Es gehe jetzt darum zu prüfen, ob die entsprechenden Atteste medizinisch plausibel seien. Mit Ermittlungsergebnissen sei Ende Februar zu rechnen.